

Bruno Kaufmann in der Galerie Tangente

Der Balzner Kunstschaftende zeigt neue Arbeiten auf Papier – Vernissage am 26. Oktober

Am Donnerstag, den 26. Oktober um 20 Uhr wird in der Galerie Tangente in Eschen die sehenswerte Ausstellung des renommierten Künstlers Bruno Kaufmann eröffnet. Kunstfreunde werden sich diesen Abend reservieren, an dem der Kunstschaftende über seine Arbeit spricht.

Hat Johann Sebastian Bach die Musik zu «berechnen» gesucht und dabei wunderschöne Kompositionen zustande gebracht, so geht Bruno Kaufmann in der bildenden Kunst einen analogen Weg. Er malt – zerschneidet seine Arbeit in exakt gleichmässige Streifen, setzt nach einem bestimmten, vorberechneten Schema zusammen, und es entstehen wiederum «Bilder», die wir ästhetisch in höchstem Grade reizvoll empfinden. Die Ausstellung in der Galerie Tangente dauert bis 25. November und ist jeweils am Donnerstag, Freitag und Samstag von 15 bis 18 Uhr geöffnet.

Suche nach Ordnung

Bekanntlich ist unsere gesamte Wahrnehmung auf Ordnungsstiftung aus. Andernfalls könnten wir angesichts der Fülle von Eindrücken, die andauernd auf uns einwirken, weder reagieren noch agieren. Insofern haben wir ein gutes Motiv, Bruno Kaufmann auf seiner Suche nach Ordnung, nach Strukturen zu folgen. Weder Ordnung noch Chaos ist ihm gleichgültig.

Beides beschäftigt ihn. Womit wir schon beim ersten Widerspruch wären. Was tut ein Mensch, der ordnet? Er befasst sich mit der vorhandenen Unordnung. Er selbst ist mittlerweile zur Auffassung gelangt, dass zwischen Ordnung und Chaos kein prinzipieller, sondern nur ein gradueller Unterschied besteht. Maximale Ordnung ist langweilig, das totale Chaos verwirrend.

Das Optimum liegt irgendwo in der Mitte. Dies bestätigt die Informationstheorie, und seine Arbeit hat Bruno

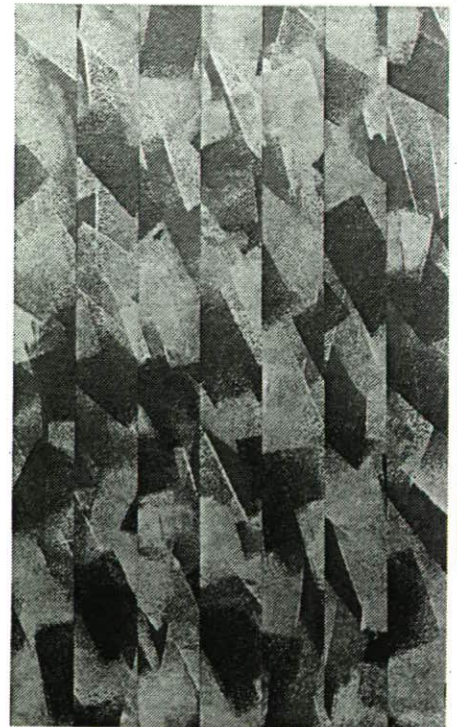


Seine neuen Arbeiten auf Papier präsentiert der Balzner Kunstschaftende Bruno Kaufmann in einer Ausstellung in der Galerie Tangente.

Kaufmann ebenfalls zu dieser Erkenntnis geführt.

Ästhetischer Zustand

Was ist ein ästhetischer Zustand? Das ist nichts anderes als ein bestimmtes Ordnungsgefüge bezüglich Farben und Formen in einem Kunstwerk, das mehr oder weniger interessant, mehr oder weniger schön sein kann. Schönheit darf sich ergeben, aber sie darf nicht das eigentliche Ziel sein, sonst verkommt Kunst zur Dekoration. Ästhetik ist mit Wahrnehmung und Erkenntnis verbunden, und in der Erkenntnis liegt die Schönheit. Nach Bruno Kaufmanns Auffassung ist Schönheit nicht primär mit einem Anschauungsobjekt verbunden, sondern die Schönheitsempfindung entsteht erst durch Wahrnehmen und Denken in unserem Kopf. Wir schreiben dann diese Empfindung den Objekten zu.



Liechtensteiner Volksblatt

Freitag, 20. Oktober 1995